

Verständnis zu gedeihlichem öffentlichen Wirken vermögen ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Die rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek der Stiftung ist seit 1. Oktober 1922 als unveräußerliches Sondergut vom Rat der Stadt übernommen und ist mit der Stadtbibliothek verbunden worden. Direktorium: Bankdirektor Loos, Justizrat Dr. Leuthold, Ober-Reg.-Rat Studentowski, Stifftsrat: V.: Oberbürgermeister Förner.

Die Dr. Güngsche Stiftung

von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus F. Güng durch Abereignung des Adreß-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechtes zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitalfonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die mangels der Heimatsangehörigkeit, des Bürgerrechtes oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckereibesitzer Heinrich Wilhelm Klemens Blochmann die vormem unter der Firma E. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckerei schenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträgnisse zu denselben Zwecken und zur Vermehrung des Vermögens des Maternihospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen. 1904 hat die Stiftung den Verlag des Dresdner Adreßbuches erworben, seit 1919 den Betrieb des Anschlagweisers im Dresdner Stadtgebiet und 1928 die Kunstdruckerei Kömmler & Jonas G. m. b. H. Blasewiger Str. 27, als Zweigwerk übernommen.

Verwaltung: Oberbürgermeister Ernst Förner und Bürgermeister Dr. Kluge, Neues Rathaus, 2. Oberg. Q 24103.

Betriebsführer: Direktor Franz Rathmann, Breite Str. 7, I. Oberg. Q 25291. Schriftleitung des Dresdner Anzeigers. Altstadt, Breite Str. 7 II, Q 25291, von 24—7 Uhr: Q 17620 u. 15045.

Verlag des Dresdner Anzeigers (Säch. Adreß-Comptoir). Geöffnet werktags 8—18 Uhr. Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, Breite Str. 9 Eg. Zweiggeschäftsstellen: Johannstadt, Blasewiger Str. 27, 8—16 Uhr, u. Neustadt, Hauptstr. 1/3, 8—18 Uhr.

Plakatabteilung der Dr. Güngschen Stiftung, Breite Str. 9 I, geöffnet werktags 8—18 Uhr. Q 25291.

Bäder- und Reiseauskunftsstelle des Dresdner Anzeigers. Breite Str. 7/9, geöffnet 11—18 Uhr.

Buchdruckerei der Dr. Güngschen Stiftung. Breite Str. 9, geöffnet 8—18 Uhr. Zweigwerk: Kömmler & Jonas G. m. b. H. Kunstdruckerei, Blasewiger Str. 27, 8—18 Uhr.

Adreßbuch-Verlag der Dr. Güngschen Stiftung, Breite Str. 7 II, geöffnet 8—16 Uhr.

Auslagestelle auswärtiger Adreßbücher: Breite Str. 7 Eg, geöffnet 8—18 Uhr.

Hans-Zoldan-Stiftung, Zweigstelle Dresden, Pillnitzer Str. 50. Q 21647.

Stiftung Heimatdank. Geschäftsstelle Duppelstraße 1. Q 52251. Die Stiftung ist rechtsfähig, ihr Sitz Dresden, ihr Wirkungsbereich das Land Sachsen, ihr Zweck die antilche Fürsorge für die Beschädigten und Hinterbliebenen des Weltkrieges durch eine dem Bedürfnis des Einzelfalles sich anpassende freie Fürsorge zu ergänzen.

Der Stiftung Heimatdank sind angeschlossen die Vereine Heimatdank, die für jeden Bezirksfürsorgeverband und in größeren Städten bestehen. Die Vereine sind dazu berufen, dem Stiftungszweck eine möglichst zahlreiche, lebendige, opferwillige und rätige Teilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung zu sichern.

Landesstiftung „Heime für Wanderarme in Sachsen“. Vorf. des Stiftungsrates: Kreishauptmann i. R. Dr. Morgenstern, Hochuferstr. 21.

Die Herrmannstiftung in Dresden, von dem 1869 in Loschwitz verstorbenen Bildhauer Josef Herrmann begründet, hat die Bestimmung, aus ihren Zinsen Werke von in Sachsen lebenden selbständigen Bildhauern und Malern durch Ankauf oder Beauftragung zu erwerben und hierdurch mittelbar zur Förderung der Kunst im volkstümlichen Sinne beizutragen. Die Verwaltung der Stiftung wird, durch die Dresdner Kunstgenossenschaft, ausschließlich in die Hände der Dresdner Künstlerchaft gelegt. Vorf.: Archt. Martin Pleisch, Pillnitzer Landstraße 57 I.

Die unter der Aufsicht der Säch. Staatsregierung stehende Lingner-Stiftung ist im Jahre 1916 von dem verstorbenen Dresdner Ehrenbürger Wirklichen Geheimen Rat Dr. med. h. c. Lingner gegründet worden. Die Lingner-Stiftung hat die Aufgabe, die Bestrebungen des Stifters zur Hebung der Volksgesundheit u. Volksbildung durchzuführen. Soweit über ihre Einkünfte nicht stiftungsmäßig verfügt ist, kommen sie dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden zugute. Geschäftsstelle: Lingnerpl. 1 (Deutsches Hygiene-Museum). Vorf.: Präsident Dr. med. h. c. Seiring.

Prinz Johann Georg-Stiftung ehem. Kameraden des 107. Regiments. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Vorstehender ist Minist.-Rat i. R. Geh. Justizrat Walbe, Dresden N 6, Bettinastr. 18, Obmann für die Bezirke der Stadt u. der früheren Kreishauptmannschaft Dresden Generalmajor a. D. Thilo-Schade, Dr.-Blasewitz, Justizstr. 9. Unterstützungsgegenstände und sonstige Schriftstücke sind bis auf weiteres an den Schriftführer, Ober-Verw.-Inspr. Franz Leichert, Dresden N 23, Wurzenstr. 4, zu senden.

Sächsische Stiftung für Familienforschung (gegründet 1911 beim Ministerium des Innern), Taschenbergpalais, Taschenberg 3, Hof Treppe E. I. Q 16328.

Geschäftszeit: 8—14, Sprechz. 9—13 Uhr. Zweck: Prüfung von Namen auf ihre richtige Führung und Form, von Wappen und Siegeln nach heraldischen Grundsätzen, Auskünfte über familiengeschichtliche Forschungen und Ausführung solcher, Anfertigung von Wappen, künstlerischen Wappensteinen und einschlägigen Arbeiten. Vorf.: Minist.-Rat Dr. Bareuther-Niße, daneben ein Beirat. Geschäftsst.: Ober-Reg.-Rat i. R. Dr. Erich Grigner. Wissenschaftl. Mitarbeiter: Oberstleutn. a. D. Frhr. v. Schaumburg, Major a. D. v. Löffow. Sekretärin: Gertrud Boye.

Die Zerreiche Zweig-Schillerstiftung ist die Mutterstiftung der in verschiedenen Städten Deutschlands entstandenen Schillerstiftungen, die die allgemeine deutsche Schillerstiftung bilden. Zweck der Schillerstiftung ist, „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengeren Fachwissenschaften) verdienstvoll gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand darbietet“. Vorf.: Oberbürgermeister Förner. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer 215.

Die Ziedgestiftung, durch Freunde des Dichters (1842) zu dessen Andenken gegründet, bezweckt die Gewährung von Ehrenpreisen für ausgezeichnete deutsche Dichter- und Kunstwerke, den Ankauf oder die Bestellung von Kunstwerken für öffentliche Sammlungen, Gotteshäuser und andere dem Publikum zugängliche Orte und die Unterstützung bedürftiger und ganz besonders würdiger Dichter, Musiker, bildender Künstler und Künstlerinnen, die einen ehrenvollen Ruf in sittlicher und künstlerischer Beziehung haben, sowie deren Witwen und Waisen, zur Ehrung verdienstvoller Leistungen, die sich in beachtenswerter Weise über das Durchschnittsmaß erheben. Vorf.: Oberbürgermeister Förner. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 2. Obergesch., Z. 215.

Sechster Abschnitt Vereine

Das Verzeichnis der Vereine kann auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, da die Schriftleitung lediglich auf die freiwilligen Mitteilungen der Vereine angewiesen ist und infolge verschiedener Veränderungen während der Drucklegung noch wesentliche Änderungen eingetreten sind.

Table with 6 columns: Gruppe, Seite, Gruppe, Seite, Gruppe, Seite. Lists various groups of associations and their corresponding page numbers.

Alphabetisches Verzeichnis mit Angabe der Gruppe, unter welcher die Vereine zu finden sind.

Alphabetical index of associations. Columns include the name of the association, its group, and the page number where it is listed.